

**Gemeinde Seeg**  
**Bebauungsplan „An der Nesselwanger Straße“**

**Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutz-  
rechtlichen Prüfung in der Straßenplanung  
(saP)**

Auftraggeber: Gemeinde Seeg  
Hauptstr. 39  
87637 Seeg

Bearbeitung: Dipl.-Ing. (Univ.) H. Rösel  
Landschaftsökologe  
Brunnener Str. 12  
86511 Schmiechen  
Tel. 08206/ 1873



Stand 30.06.20

## Inhaltsverzeichnis

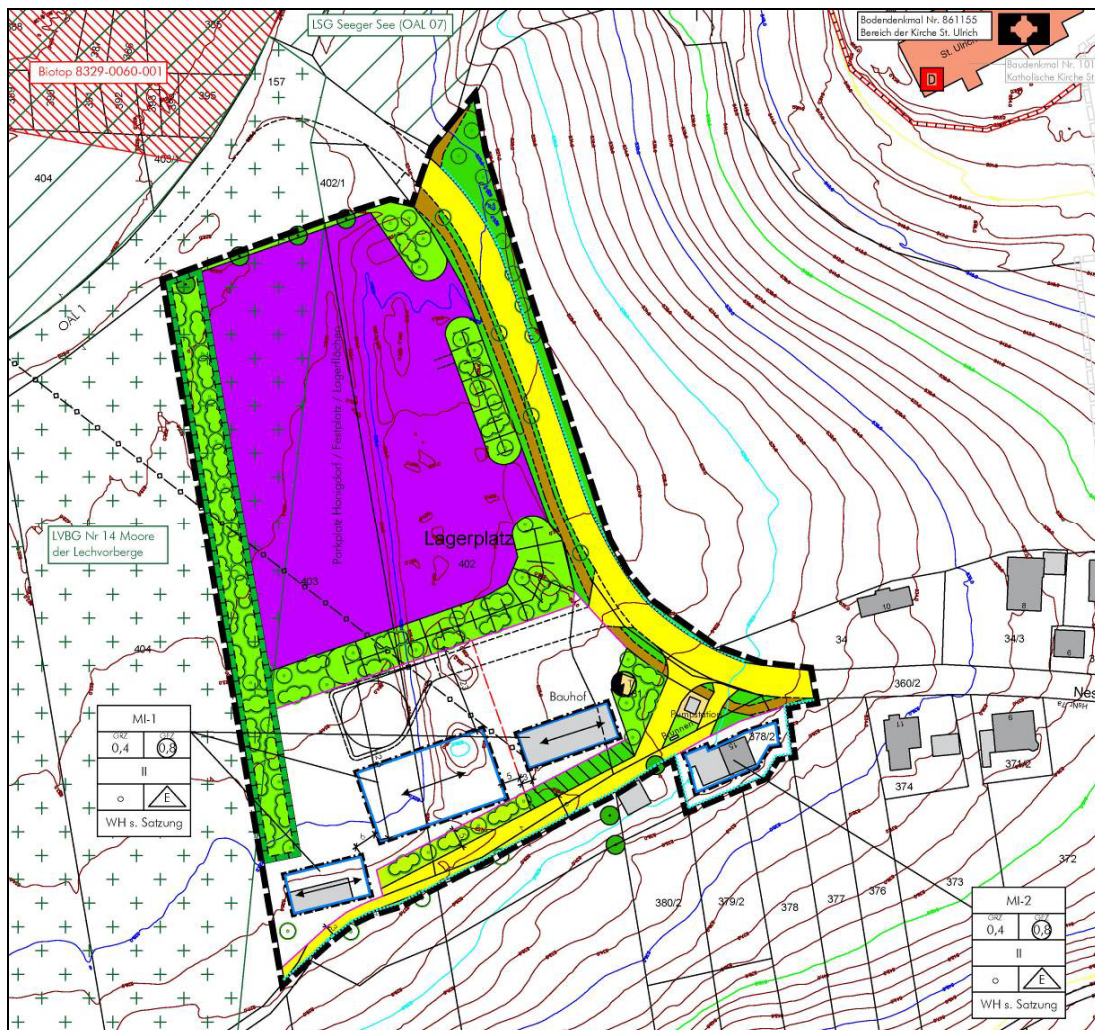
Seite

|            |                                                                                                               |           |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1</b>   | <b>Einleitung.....</b>                                                                                        | <b>2</b>  |
| <b>1.1</b> | <b>Anlaß und Aufgabenstellung.....</b>                                                                        | <b>2</b>  |
| <b>1.2</b> | <b>Datengrundlagen.....</b>                                                                                   | <b>4</b>  |
| <b>1.3</b> | <b>Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....</b>                                                    | <b>5</b>  |
| <b>2</b>   | <b>Wirkungen des Vorhabens.....</b>                                                                           | <b>5</b>  |
| <b>2.1</b> | <b>Baubedingte Wirkfaktoren .....</b>                                                                         | <b>5</b>  |
| <b>2.2</b> | <b>Anlagenbedingte Wirkfaktoren.....</b>                                                                      | <b>5</b>  |
| <b>2.3</b> | <b>Betriebsbedingte Wirkprozesse .....</b>                                                                    | <b>6</b>  |
| <b>3</b>   | <b>Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen<br/>ökologischen Funktionalität.....</b>   | <b>6</b>  |
| <b>3.1</b> | <b>Maßnahmen zur Vermeidung .....</b>                                                                         | <b>6</b>  |
| <b>3.2</b> | <b>Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen<br/>Funktionalität .....</b>                     | <b>7</b>  |
| <b>3.3</b> | <b>Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes .....</b>                                                  | <b>7</b>  |
| <b>4</b>   | <b>Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten .....</b>                                              | <b>8</b>  |
| <b>4.1</b> | <b>Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie...8</b>                              |           |
| 4.1.1      | Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie.....                                                       | 8         |
| 4.1.2      | Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie .....                                                           | 9         |
| 4.1.2.2    | Reptilien                                                                                                     | 10        |
| 4.1.2.3    | Amphibien                                                                                                     | 11        |
| 4.1.2.4    | Fische                                                                                                        | 15        |
| 4.1.2.5    | Libellen                                                                                                      | 15        |
| 4.1.2.6    | Käfer                                                                                                         | 16        |
| 4.1.2.7    | Schmetterlinge                                                                                                | 16        |
| 4.1.2.8    | Weichtiere                                                                                                    | 16        |
| <b>4.2</b> | <b>Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der<br/>Vogelschutz-Richtlinie .....</b> | <b>16</b> |
| <b>5</b>   | <b>Gutachterliches Fazit .....</b>                                                                            | <b>21</b> |
| <b>6</b>   | <b>Literaturverzeichnis .....</b>                                                                             | <b>22</b> |
| <b>7</b>   | <b>Anhang: Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums.....</b>                                   | <b>23</b> |
| <u>A</u>   | <u>Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie .....</u>                                                          | <u>25</u> |
| <u>B</u>   | <u>Vögel .....</u>                                                                                            | <u>27</u> |

# 1 Einleitung

## 1.1 Anlaß und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Seeg beabsichtigt, mittels eines Bebauungsplanes (BP) eine bestehende Parkplatzfläche auszuweiten und als multifunktional nutzbare Fläche für Parken, Lagerung und als Festplatz zu definieren, wobei die Fläche wie im bisherigen Bestand nicht asphaltiert, sondern mit wassergebundenem Splittbelag befestigt werden soll. Südlich davon sollen Flächen für Gewerbebebauung sowie ein Baufenster zur Sicherung bzw. kontrollierten Erweiterung der bestehenden Wohnbebauung geschaffen werden. Im Plangebiet liegt gegenwärtig der Bauhof der Gemeinde Seeg, dessen Gebäude durch eine neue Baugrenze gesichert werden. Der Geltungsbereich des Plangebietes liegt am westlichen Rand der Ortslage von Seeg, westlich der Nesselwanger Straße. Das Plangebiet beinhaltet die Grundstücke bzw. Teilflächen (TF) der Grundstücke mit den Fl. Nr.n 360/2 (TF, Nesselwanger Straße), 378/2, 381, 402 (TF), 402/1, 403 (TF), 422/2 (TF) und 157 (TF, Kreisstraße OAL1), alle Gemarkung Seeg. Das Plangebiet weist eine Größe von ca. 2,2 ha auf.



BP „An der Nesselwanger Straße“, ohne Maßstab

Im Osten des Geltungsbereichs liegt die Nesselwanger Straße, im Norden ein kurzer Abschnitt der Kreisstraße OAL 1. Den westlich anschließenden Teil bildet die bestehende Park- und Lagerfläche mit einer Gehölzeingrünung, im Süden befindet sich der bestehende Bauhof, im Südosten ein Wohngebäude und im Südwesten eine kleine landwirtschaftliche Halle. Der Westen wird von Intensivgrünland eingenommen. Im Osten und Westen schließt weiteres Grünland an, im Süden ein nordexponierter Hang mit Grünland und einzelnen Gehölz- und Waldstrukturen und im Norden jenseits der Kreisstraße etwas Grünland und dann der Seeger See mit seinem Schilfgürtel.



#### Bestand an Biotop- und Nutzungstypen im Geltungsbereich, ohne Maßstab

B211 = Baumhecke junge Ausprägung, B212 = Baumhecke mittlere Ausprägung, B31 = Einzelbaum, F212 = Graben mit extensiver Uferunterhaltung, G11 = Intensivgrünland, P42 = Lagerplatz, V11= Straße, V31 = Radweg asphaltiert, V32 = Rad- oder Wirtschaftweg befestigt, V51 = Verkehrsbegleitgrün, X11 = Dorfgebiet, X13 = Einzelgebäude

Im Geltungsbereich selbst befinden sich keine geschützten Biotope oder Gebiete, unmittelbar nördlich schließt allerdings der mehrfach geschützte Bereich um den Seeger See an. Hier befindet sich zunächst das amtlich kartierte Biotop 8239-0060 „Seeger See“, das im ABSP als Flächen von landesweiter Bedeutung geführt wird. Des weiteren liegen hier, sich weitgehend überlappend, aber nicht ganz deckungsgleich, das Landschaftsschutzgebiet LSG-00142.01 (OAL-07) Seeger See und das Wiesenbrütergebiet 83290001 Seeger See.

Die zentrale Von Nord nach Süd verlaufende Heckenstruktur zwischen bestehendem Lagerplatz und Grünland mit ihrem westlich vorgelagerten Graben und auch das Grünland im Westteil dienen laut Angaben der uNb als Leitstrukturen für landkreisweit bedeutsame, intensive Amphibienwanderungen.

In der vorliegende saP werden die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

## **1.2 Datengrundlagen**

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- die Artenschutzkartierung (ASK), Stand 01.04.2020 (Als Nachweis im Wirkraum des Vorhabensgebietes wurden zunächst Eintragungen in einem Abstand von 500 m ab Außengrenze Vorhabensgebiet gewertet. Dies kann im Zuge der Abschichtung dazu führen, daß eine Art als nachgewiesen und gleichzeitig als „erforderlicher Lebensraum/ Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens nicht vorkommend“ geführt wird, da der Wirkraum art- und lebensraumspezifisch teilweise deutlich unter 500 m liegt.)
- die Biotopkartierung Bayern Flachland, Stand Dezember 2016
- das Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) Landkreis Ostallgäu, Stand Februar 2005
- [www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen](http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen) (Bayerisches Landesamt für Umweltschutz) (Download-Datum 20.04.2020)
- [www.floraweb.de](http://www.floraweb.de) (Bundesamt für Naturschutz)
- der Verbreitungsatlas Brutvögel in Bayern, Stand 2012
- der Verbreitungsatlas Fledermäuse in Bayern, Stand 2004
- der Verbreitungsatlas Libellen in Bayern, Stand 1998
- der Verbreitungsatlas Tagfalter in Bayern, Stand 2013
- der Verbreitungsatlas Amphibien und Reptilien in Bayern, Stand 2019
- eigene Übersichtsbegehung am 28.04.2020

### **1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen**

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgend Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 20. August 2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018.

Die laut Vorgabe LfU im betroffenen Landkreis vorkommenden Arten wurden mittels der entsprechenden Verbreitungsatlanten Bayern, so vorhanden, auf ihr Vorkommen im direkt durch das Vorhaben betroffenen Quadranten b des TK-Blattes 8329 sowie den jeweils anschließenden Quadranten untersucht, also in insgesamt 9 Quadranten. Bei Arten ohne Atlanteneintrag wurden die online-Verbreitungskarten des LfU entsprechend ausgewertet (die Karten differenzieren dort nur nach TK-Blättern, nicht nach Quadranten; in den als nachgewiesen markierten TK-Blättern wurden alle Quadranten als nachgewiesen gewertet).

## **2 Wirkungen des Vorhabens**

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

### **2.1 Baubedingte Wirkfaktoren**

Während der durch den BP initiierten Baumaßnahmen kommt es zu temporärer Inanspruchnahme von Flächen für die Baustelleinrichtung und für Materiallagerung, was aber auf Grund der kurzen Zeitspanne und der Vorbelastung der Fläche durch landwirtschaftliche Nutzung bzw. als Lager- und Parkplatzfläche und durch die benachbarten Straßen nicht zu einer Beeinträchtigung von ökologischen Funktionen im Gesamtzusammenhang führen dürfte. In artspezifisch sensiblen Phasen, etwa zur Brutzeit von Vögeln oder während Amphibienwanderungen, kann es dennoch zu baubedingten Störungen von Tieren kommen, auch ein erhöhtes Tötungsrisiko ist dann nicht auszuschließen.

### **2.2 Anlagenbedingte Wirkfaktoren**

Die Gebäude und Erschließungsanlagen, die der BP ermöglicht, führen zu einer dauerhaften Bodenversiegelung, mit allen Konsequenzen für das Bodenleben, den Regenwasserrückhalt und die Grundwasserneubildung. Allerdings wird dieser Wirkkomplex durch die vorgesehene wassergebundene Decke im flächenmäßig ja dominierenden Bereich der multifunktionalen Gemeinbedarfsfläche mit ihrer relativ guten Versickerung gemildert.

Durch die neue Flächenaufteilung wird die Verlegung der bestehenden, als wertvolle Leitstruktur fungierenden Baumhecke mit Graben an die Westseite des Vorhabensgebietes notwendig, die Funktion des Grünlandes als Wanderungsfläche für Amphibien entfällt. Die geplanten Baufenster im Süden bilden eine starke Barriere für die im Frühjahr von Süd nach Nord und im Herbst wieder zurück wandernden Amphibien.

## **2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse**

Durch den Betrieb der zukünftigen Gebäude mit ihren Erschließungsflächen und die jeweiligen Nutzungen der Gemeinbedarfsfläche entsteht in den bisher zwar nicht unerheblich vorbelasteten, aber doch etwas weniger intensiv genutzten Bereichen eine deutliche Zusatzbelastung mit erheblichen Spitzenlasten etwa bei Festbetrieb. Der durch das Vorhaben generierte Kfz-Betrieb im Bereich der Zufahrten und Parkplätze wird dabei aber nur mit geringer Geschwindigkeit stattfinden.

## **3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität**

### **3.1 Maßnahmen zur Vermeidung**

Folgende Vorkehrungen zur Konfliktvermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- Reptilien: Sicherung der Baustelle incl. Flächen für die Baustelleneinrichtung mittels reptiliensicherem Bauzaun, Aufbau vor der jahreszeitlichen Aktivitätsphasen der Zauneidechse (von Oktober bis Mai, bei Aufbau außerhalb dieses Zeitfensters Vergrämung der Tiere vor Aufbau), ggf. Absammeln innerhalb des Zaunes gefangener Tiere und Umsetzen in geeignete Lebensräume
- Amphibien: Sicherung der Baustelle mittels amphibiensicherem Bauzaun vor der jahreszeitlichen Aktivitätsphasen der Amphibien, ggf. Absammeln innerhalb des Zaunes gefangener Tiere und Umsetzen in geeignete Lebensräume
- Amphibien: Rodungsmaßnahmen außerhalb der jahreszeitlichen Aktivitätsphasen der Amphibien
- Kammolch: Sicherung der Rodungsflächen mittels amphibiensicherem Bauzaun vor möglichem Bezug von Winterquartieren durch den Kamm-

molch (also Aufbau bis September), ggf. Absammeln innerhalb des Zaunes gefangener Tiere und Umsetzen in geeignete Lebensräume

- Vögel: alle Rodungsarbeiten sowie die Baustelleneinrichtung außerhalb der Vogelbrutzeiten, also von Oktober bis Ende Februar

### **3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität**

Folgende Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG) werden durchgeführt, um Beeinträchtigungen lokaler Populationen zu vermeiden. Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- Amphibien: Schaffung eines in Nord-Süd-Richtung durchgehenden, ununterbrochenen, als Wanderkorridor dienenden Grünzuges mit Grabenstruktur durch das Vorhabensgebiet
- Amphibien: Integration von Amphibien-Leiteinrichtungen in diesen Grünzug, um eine gefahrlose Wanderung durch das Vorhabensgebiet sicherzustellen
- Amphibien: Schaffung einer Sammeleinrichtung am Nordende des Wanderkorridors incl. Aufnahme der nach Norden wandernden Individuen und Verbringung dieser Individuen über die OAL1 sowie Einsetzung der auf der Nordseite der OAL1 aufgenommenen, nach Süden wandernden Individuen
- Vögel: Anlage eines vergleichbaren Ersatzbiotops im räumlichen Zusammenhang, in vergleichbarer Größe der Rodungsfläche, Durchführung mind. 6 Monate vor Eingriff bzw. vor Beginn der auf den Eingriff folgenden Brutperiode

### **3.3 Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes**

Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes (FCS-Maßnahmen) werden nicht notwendig.

## **4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten**

### **4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie**

Es wurde das zu prüfende Artenspektrum nach den Artenlisten des Bayerischen Landsamts für Umwelt für den Landkreis Ostallgäu ermittelt, von dem durch das Vorhaben allerdings nur das TK-Blatt 8329 Quadrant b bzw. 2 betroffen ist.

Zu den Abkürzungen Rote Listen siehe Kapitel 7.

#### **4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie**

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

**Schädigungsverbot (s. Nr. 2 der Formblätter): Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.**

**Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.**

#### **Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten**

Es sind vier saP-relevante Pflanzenarten für das vom Vorhaben betroffene TK-Blatt 8329 zu prüfen. Der Europäische Frauenschuh, *Cypripedium calceolus*, ist eine Art lichter Wälder, die Sumpf-Siegwurz, *Gladiolus palustris*, kommt in Knollendistel-Pfeifengraswiesen und in Kalkmagerrasen vor, mit Nebenvorkommen auch in wechselfeuchten Pfeifengras-Rutschhängen und in lichten Kiefernwäldern. *Helosciadium repens*, der Kriechende Sellerie, benötigt feuchte, störungsreiche Standorte mit niedriger Vegetation oder Quellen und Quellbäche, *Liparis loeselii*, das Sumpf-Glanzkraut schließlich wächst in mageren, kurzrasigen Davall-Seggen-Rieden. In solche Lebensräume wird durch das Vorhaben weder direkt noch indirekt eingegriffen.

#### 4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

**Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

**Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.** Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

**Tötungs- und Verletzungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen im Zusammenhang mit der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Tötungsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht.**

##### 4.1.2.1 Säugetiere

#### Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Tierarten des Anhang IV FFH-RL

Von den 18 gem. Liste LfU für den Landkreis Ostallgäu zu prüfenden Fledermausarten (siehe 7 Anhang) können in der Umgebung des Vorhabens acht Arten grundsätzlich vorkommen, wobei keine Nachweise vorliegen. Da das Vorhaben weder in Gebäudebestand noch in potentielle Höhlenbäume eingreift, sind Verletzungen des Schädigungsverbotes und des Störungsverbotes auszuschließen. Auch eine Erhöhung des Tötungs- oder Verletzungsrisiko entsteht durch die geplante Nutzung nicht. Die Beseitigung der zentralen Hecke als potentielle Leitstruktur wird den Erhaltungszustand einer potentiellen Population im ökologischen Gesamtzusammenhang nicht verschlechtern. Im Übrigen entsteht ja durch die als CEF-Maßnahme für Amphibien und Vögel geplante Heckenstruktur an der Westgrenze eine Ersatzstruktur; diese wird zwar einige Zeit bis zur vollen diesbezüglichen Funktionserfüllung benötigen, da es sich aber lediglich um eine potentielle Funktion handelt und benachbarte bestehende Leitstrukturen diese mit übernehmen können, wird dies kein artenschutzrechtlich relevantes Problem darstellen.

An Säugetieren ist ansonsten nur der Biber (*Castor fiber*) zu untersuchen. Das Vorhaben betrifft mangels ausreichend dimensionierter Gewässer keinen für den Biber geeigneten Lebensraum.

#### 4.1.2.2 Reptilien

Zu untersuchen sind zwei Reptilienarten, wobei das Verbreitungsgebiet der Schlingnatter nicht im Wirkraum des Vorhabens liegt. Die Zauneidechse, *Lacerta agilis*, dagegen könnte potentiell vorkommen und wird näher betrachtet.

### Artname: *Lacerta agilis*

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

#### 1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: V

Bayern: V

Art im UG: ☐ nachgewiesen ☒ potentiell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region

☐ günstig ☒ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht

Die wärmeliebende Zauneidechse besiedelt ein breites Biotopspektrum von strukturreichen Flächen (Gebüsch-Offenland-Mosaik) einschließlich Straßen-, Weg- und Uferrändern. Geeignete Lebensräume sind wärmebegünstigt, bieten aber gleichzeitig Schutz vor zu hohen Temperaturen. Die Habitate müssen im Jahresverlauf ein Mosaik unterschiedlichster Strukturen aufweisen, um im Jahresverlauf trockene und gut isolierte Winterquartiere, geeignete Eiablageplätze, Möglichkeiten zur Thermoregulation, Vorkommen von Beutetieren und Deckungsmöglichkeiten zu gewährleisten. Dabei ist häufig eine sehr enge Bindung der Zauneidechse an Sträucher oder Jungbäume festzustellen.

#### Lokale Population:

Da Vorkommen der Art im Vorhabensgebiet nicht bekannt sind, wird von einem mittleren bis schlechten Erhaltungszustand ausgegangen.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C)

#### 2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Durch die mögliche Ausweitung des Lagerbetriebes wird die Lebensraumqualität für die Zauneidechse verbessert, da in diesem Fall von einer Zunahme geeigneter Bessonnungsplätze und Verstecke auszugehen ist. Die gesicherte Nutzung des Bauhofgeländes im Süden wird jedenfalls ausreichende Basisstrukturen gewährleisten. Die bestehende ökologische Funktionsfähigkeit der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang wird da-

**Artname: Lacerta agilis**

**Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL**

her durch das Vorhaben gewahrt und möglicherweise sogar optimiert.

**Schädigungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja  
☒ nein

## **2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG**

Grundsätzlich kann es während der Bauzeit zu Störungen durch Lärm und die Anwesenheit von Bauarbeitern kommen. Da der Eidechsenlebensraum jedoch durch die bestehende Bauhof-, Parkplatz- und Lagerplatznutzung bereits erheblich vorbelastet ist, führt dies aller Voraussicht nach nicht zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes einer potentiellen lokalen Population.

**Störungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja  
☒ nein

## **2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 5 BNatSchG**

Die in der Bauzeit angelieferten Materialien wie z.B. Schüttgüter und Paletten können sich für Zauneidechsen als attraktive Versteckmöglichkeiten erweisen. Bei Verarbeitung des Materials ist dann eine Verletzung / Tötung von Individuen nicht auszuschließen. Es ist daher sicherzustellen, daß vor der jahreszeitlichen Aktivitätsphasen der Zauneidechsen die Baufelder incl. der Flächen für die Baustelleneinrichtung durch einen reptiliensicheren Bauzaun abgeschirmt werden. Bei Durchführung der u.g. Maßnahmen wird daher das Tötungsverbot nicht verletzt.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Sicherung der Baustelle incl. Flächen für die Baustelleneinrichtung mittels reptiliensicherem Bauzaun, Aufbau vor der jahreszeitlichen Aktivitätsphasen der Zauneidechse (von Oktober bis Mai, bei Aufbau außerhalb dieses Zeitfensters Vergrämung der Tiere vor Aufbau), ggf. Absammeln innerhalb des Zaunes gefangener Tiere und Umsetzen in geeignete Lebensräume

**Tötungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja  
☒ nein

### **4.1.2.3 Amphibien**

Das Vorhabensgebiet stellt den zentralen Bereich eines landkreisbedeutsamen Amphibien-Wanderkorridors dar. Die Wanderbewegungen sind bekannt, allerdings waren keine detaillierten Angaben zu Zahl und Artenzusammensetzung der wandernden Amphibien zugänglich. Im folgenden wird daher vom Vorkommen der beiden saP-relevanten Amphibienarten ausgegangen, für die ASK-Nachweise im Wirkraum des Vorhabens vorliegen, also von Laubfrosch und Kleinem Wasser-

frosch. Analog zu einem worst-case- Szenario werden mit den Maßnahmen für die beiden Arten auch der in der ASK nachgewiesene, aber an sich nicht saP-relevante Grasfrosch, *Rana temporaria*, und mögliche andere vorkommende Arten geschützt und die Auslösung von Verbotstatbestände auch für diese Arten verhindert.

Nicht auszuschließen ist auch ein Vorkommen des Kammmolches, da das Vorhabensgebiet im Verbreitungsgebiet liegt, sich grundsätzlich als Landlebensraum eignet und in der Umgebung geeignete Gewässer vorhanden sind. Da Gefährdungsmechanismen und Maßnahmen für die Art mit denen für die beiden Frösche weitgehend identisch sind, wird er zusammen mit diesen betrachtet.

## **Artnamen: *Hyla arborea* (Laubfrosch), *Pelophylax lessonae* (Kleiner Wasserfrosch), *Triturus cristatus* (Kammmolch)**

Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL

### **1 Grundinformationen**

#### **Hyla arborea (Laubfrosch)**

**Rote-Liste Status Deutschland: 3**

**Bayern: 2**

**Art im UG: ☒ nachgewiesen**

☐ potentiell möglich

**Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region**

☐ günstig ☒ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht

Der Laubfrosch benötigt reich strukturierte Landschaften mit hohem Grundwasserstand. Als Laichplätze dienen Weiher, Teiche und Altwässer, sehr häufig auch temporäre Gewässer. Entscheidend ist das Vorhandensein von Flachwasserbereichen, in denen sich das Wasser rasch erwärmt. Daher ist eine intensive Besonnung sehr wichtig. Ist diese gewährleistet, sind reich verkrautete und damit nahrungsreiche Flachgewässer besonders günstig für eine rasche Larvalentwicklung. Die adulten Tiere meiden im Sommerlebensraum dichte Wälder ebenso wie großflächig monostrukturierte Acker- und Grünlandgebiete; besonders günstige Lebensräume sind Biotopkomplexe aus Feucht- und Naßwiesen sowie deren Brachestadien, Feuchtgebüsche, Schilfbestände und Waldränder. Die Überwinterung findet ab Oktober statt in frostfreien, terrestrischen Bereichen wie Erdhöhlen, Laubhaufen oder Bodenlücken im Wurzelbereich. Bezüglich des Wanderverhaltens lassen sich zwischen meist nur über wenige hundert Meter reichenden saisonalen Migrationen und sog. Dismigrationen unterscheiden, die von angestammten in andere bzw. neue Lebensräume gehen. Solche Ausbreitungswanderungen können über mehrere Kilometer (bis zu 10 km) reichen und treten beim Laubfrosch vergleichsweise häufig auf. Generell sind Laubfrösche sehr wanderfreudig und können bei Vorhandensein entsprechender Strukturen neue Lebensräume schnell besiedeln.

#### **Lokale Population:**

Wie oben ausgeführt wird von einem nennenswerten Vorkommen der Art im Vorhabensgebiet und damit einem guten Erhaltungszustand ausgegangen, auf

**Artname: Hyla arborea (Laubfrosch), Pelophylax lessonae (Kleiner Wasserfrosch), Triturus cristatus (Kammolch)**

Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL

Grund der schwachen Datenlage aber nicht von einem hervorragenden.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C)

**Pelophylax lessonae (Kleiner Wasserfrosch)**

Rote-Liste Status Deutschland: G

Bayern: D

Art im UG: ☒ nachgewiesen ☐ potentiell möglich

**Erhaltungszustand** der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region

unbekannt

Kleine Wasserfrösche sind unter den drei Grünfrosch-Arten diejenigen, die am wenigsten stark an das Gewässerumfeld als Lebensraum gebunden sind. Sie bewohnen Au- und Bruchwälder sowie andere Laub- und Mischwaldgebiete abseits großer Flußauen, innerhalb derer sie auf der Suche nach Nahrung oder neuen Lebensräumen (vor allem Jungtiere) regelmäßige Wanderungen über Land unternehmen und dabei auch in steppenähnliche, feuchte und halboffene (verbuschte) Landschaften vordringen. Vielfach kommt die Art zusammen mit dem Teichfrosch (*P. esculentus*) vor; reine *lessonae*-Populationen finden sich typischerweise in Mooregebieten innerhalb von Wäldern. Große oder vegetationsarme Stillgewässer werden eher gemieden; hier dominieren dann Teich- und Seefrosch. Die meisten Kleinen Wasserfrösche überwintern an Land. Zwischen April und September wandern die Tiere wieder in ihre Laichgewässer ein. Bevorzugt werden kleinere, eher nährstoffarme, auch saure Gewässer in Abbaustellen, Flußauen, Nieder- und Übergangsmooren, die sonnenexponiert, vegetationsreich und gut strukturiert sind. Die Tiere sitzen meist an flachen Uferstellen, wo sie bei Störungen mit einem Sprung ins tiefere Wasser flüchten können.

**Lokale Population:**

Wie oben ausgeführt wird von einem nennenswerten Vorkommen der Art im Vorhabensgebiet und damit einem guten Erhaltungszustand ausgegangen, auf Grund der schwachen Datenlage aber nicht von einem hervorragenden.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C)

**Kammolch (Triturus cristatus)**

Rote-Liste Status Deutschland: V

Bayern: 2

Art im UG: ☐ nachgewiesen ☒ potentiell möglich

**Erhaltungszustand** der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region

**Artname: Hyla arborea (Laubfrosch), Pelophylax lessonae (Kleiner Wasserfrosch), Triturus cristatus (Kammolch)**

Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL

☐ günstig ☒ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht

Der Kammolch hält sich lange im Wasser auf. Er nutzt dabei ein großes Spektrum an stehenden Gewässern sowohl im Wald als auch im Offenland, von Weihern in verschiedensten Abbaustellen über Teiche und Absetz-/ Sickerbecken bis hin zu Altwässern, Gräben und Weihern in Auen. Nur stark saure Gewässer und solche mit viel Faulschlamm (z. B. wegen starken Laubeintrags) werden gemieden. Optimal sind nicht zu kleine, besonnte, fischfreie und "stabile" Stillgewässer, die neben vielen (Unter-)Wasserpflanzen auch noch pflanzenfreie Schwimmzonen aufweisen. Wichtig sind geeignete Landlebensräume in der Nähe, beispielsweise Feucht- und Nasswiesen, Brachen oder lichte Wälder mit Tagesverstecken bzw. Überwinterungsquartiere wie Steinhäufen, Holzstapel, Mäusebauten, Wurzelteller oder Totholz.

Wanderungen in die Laichgewässer finden von Februar bis Juni statt.

**Lokale Population:**

Die Art kommt nur potentiell vor, weshalb von einem mittleren bis schlechten Erhaltungszustand der lokalen Populationen ausgegangen werden kann.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C)

**2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG**

Durch den Anlagenbetrieb wird die Lebensraumqualität für die Amphibienarten nur dann verschlechtert, wenn die Wanderbewegungen unterbunden werden. Die bestehende ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang wird daher durch das Vorhaben bei Durchführung der u.g. Maßnahmen gewahrt.

CEF- Maßnahmen erforderlich:

- Schaffung eines in Nord-Süd-Richtung durchgehenden, ununterbrochenen, als Wanderkorridor dienenden Grünzuges mit Grabenstruktur durch das Vorhabensgebiet
- Integration von Amphibien-Leiteinrichtungen in diesem Grünzug, um eine gefahrlose Wanderung durch das Vorhabensgebiet sicherzustellen
- Schaffung einer Sammeleinrichtung am Nordende des Wanderkorridors incl. Aufnahme der nach Norden wandernden Individuen und Verbringung dieser Individuen über die OAL1 sowie Einsetzung der auf der Nordseite der OAL1 aufgenommenen, nach Süden wandernden Individuen

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja  
☒ nein

**2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG**

**Artname: Hyla arborea (Laubfrosch), Pelophylax lessonae (Kleiner Wasserfrosch), Triturus cristatus (Kammolch)**

Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL

Grundsätzlich kann es während der Bauzeit zu Störungen durch Lärm und die Anwesenheit von Bauarbeitern kommen. Da der Amphibienlebensraum jedoch durch die landwirtschaftliche Nutzung und die bestehenden Nutzungen als Bauhof, Lagerfläche und Parkplatz bereits erheblich vorbelastet ist und die Arten gegenüber Lärm weitgehend unempfindlich sind, ist eine Verletzung des Störungsverbotes auszuschließen.

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja  
☒ nein

**2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 5 BNatSchG**

Die Gefahr von Tötungen durch Rodungsarbeiten, Kollisionen mit Lieferverkehr und Erdbaumaschinen während der Baumaßnahme kann nicht ausgeschlossen werden. Es ist daher sicherzustellen, daß vor der jahreszeitlichen Aktivitätsphasen der Amphibien die Baufelder incl. der Flächen für die Baustelleneinrichtung durch einen amphibiensicheren Bauzaun abgesichert werden. Die Rodungsarbeiten sind ebenfalls außerhalb der Aktivitätsphase der Amphibien durchzuführen, die Flächen der Rodung vor möglichem Bezug von Winterquartieren durch den Kammolch durch einen amphibiensicheren Bauzaun zu sichern. Bei Durchführung der u.g. Maßnahmen wird daher das Tötungsverbot nicht verletzt.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Sicherung der Baustelle mittels amphibiensicherem Bauzaun vor der jahreszeitlichen Aktivitätsphasen der Amphibien, ggf. Absammeln innerhalb des Zaunes gefangener Tiere und Umsetzen in geeignete Lebensräume
- Rodungsmaßnahmen außerhalb der jahreszeitlichen Aktivitätsphasen der Amphibien
- Sicherung der Rodungsflächen mittels amphibiensicherem Bauzaun vor möglichem Bezug von Winterquartieren durch den Kammolch (also bis September), ggf. Absammeln innerhalb des Zaunes gefangener Tiere und Umsetzen in geeignete Lebensräume

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

**4.1.2.4 Fische**

saP-relevante Fischarten kommen im Landkreis nicht vor.

**4.1.2.5 Libellen**

In Lebensräume saP-relevanter Libellenarten greift das Vorhaben weder direkt noch indirekt ein.

#### **4.1.2.6 Käfer**

In Lebensräume saP-relevanter Käferarten greift das Vorhaben weder direkt noch indirekt ein.

#### **4.1.2.7 Schmetterlinge**

In Lebensräume saP-relevanter Schmetterlingsarten greift das Vorhaben weder direkt noch indirekt ein.

#### **4.1.2.8 Weichtiere**

In Lebensräume saP-relevanter Weichtierarten greift das Vorhaben weder direkt noch indirekt ein.

### **4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie**

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

**Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

**Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.**

**Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

**Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.**

**Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen im Zusammenhang mit der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Tötungsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht.**

## **Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten**

Für den Landkreis Ostallgäu sind 122 Vogelarten zu prüfen. Durch ASK-Einträge nachgewiesen sind 22 Arten.<sup>1</sup>

Nach der Abschichtung (siehe Anhang) verbleiben 3 in der ASK nachgewiesene und 7 potentiell vorkommende Arten.

Der nachgewiesene Silberreiher, eine Art der Ufer und des Offenlandes, nutzt das hier gegenständliche Areal allenfalls als Nahrungshabitat, wobei die Aufgabe der Grünlandnutzung durchaus den weitgehende Ausfall der Nutzbarkeit für die Art bedeutet. Weil die Beeinträchtigung von Nahrungsstätten per se aber keinen Verbotstatbestand im obigen Sinne darstellt und das Vorhaben durch die im räumlichen Zusammenhang geringe Flächengröße für die mobilen Vögel keine erhebliche Beeinträchtigung darstellt, kann die Auslösung von Verbotstatbeständen jedenfalls ausgeschlossen werden.

Der potentiell vorkommende Feldsperling brütet bevorzugt in und an Gebäuden sowie deutlich seltener in Baumhöhlen. Da das Vorhaben in beide Habitattypen nicht eingreift, sind auch für diese Art Verbotstatbestände sicher auszuschließen.

Näher zu betrachten sind die sechs Heckenarten (Baumpieper, Waldohreule, Goldammer, Neuntöter, Feldschwir und Klappergrasmücke). Ebenfalls genauer zu untersuchen und in unserem Fall mit den klassischen Heckenbrütern zusammen behandelbar sind der Kuckuck als Kulturfolger, der ja sozusagen indirekt auch als Heckenbrüter vorkommt, und der Gelbspötter als Art eigentlich der lichten Wälder, aber auch von parkartigen Heckenstrukturen.

---

<sup>1</sup> Als Nachweis im Wirkungsbereich des Vorhabensgebietes wurden zunächst Eintragungen in einem Abstand von 500 m ab Außengrenze Vorhabensgebiet gewertet. Dies kann im Zuge der Abschichtung dazu führen, daß eine Art als nachgewiesen und gleichzeitig als „erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens nicht vorkommend“ geführt wird, da die konkreten Auswirkungen des Vorhabens art- und lebensraumspezifisch teilweise deutlich unter 500 m reichen; so sind in unserem konkreten Fall etwa die im Umfeld des Seeger Sees nachgewiesenen Wasser- und Schilffarten sicher nicht vom Vorhaben betroffen.

## Heckenvögel und Hecken-/ Gehölzvögel

(Baumpieper, Waldohreule, Kuckuck, Goldammer, Gelbspötter, Neuntöter, Feldschwirl, Klappergrasmücke)

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

### 1 Grundinformationen

**Rote-Liste Status:** siehe Artenliste

**Art(en) im UG nachgewiesen:** Baumpieper, Kuckuck, Gelbspötter,

**potentiell möglich:** Waldohreule, Goldammer, Neuntöter, Feldschwirl, Klappergrasmücke

**Status:** Baumpieper wahrscheinliches Brüten, Kuckuck und Gelbspötter mögliches Brüten (vor 2000),

**Erhaltungszustand** der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

☒ günstig: Goldammer, Kuckuck, Neuntöter, Feldschwirl

☒ ungünstig – unzureichend: Waldohreule, Gelbspötter

☒ ungünstig – schlecht: Baumpieper

Klappergrasmücke: keine Angaben

Hecken bzw. im vorliegenden Fall Baumhecken sind für viele Vogelarten wichtige Biotopelemente:

- Beerentragende Heckengehölze und Stauden sind eine wichtige Nahrungsbasis.
- In der oft ausgeräumten modernen Kulturlandschaft bieten sie wichtige Strukturen als Deckung, Nistplatz, Sing- und Aussichtswarte

Entsprechend haben sich Vogelarten auf diesen Lebensraum spezialisiert (wobei derartige Flächen auch für nicht spezialisierte Vogelarten wichtige Lebensraumfunktionen erfüllen).

#### Baumpieper (*Anthus trivialis*)

Lichte Wälder und locker bestandene Waldränder, besonders Mischwälder mit Auflichtungen, sowie Niedermoorflächen mit einzelnen oder in kleinen Gruppen stehenden Bäumen weisen hohe Revierdichten auf. Regelmäßig besiedelt werden Aufforstungen und jüngere Waldstadien, Gehölze mit extensiv genutztem Umland, Feuchtgrünland und Auwiesen in nicht zu engen Bachtälern, seltener Streuobstbestände und Hecken.

#### Waldohreule (*Asio otus*)

Die Waldohreule brütet vor allem in Feldgehölzen, an Waldrändern, in Baumgruppen, selten in Einzelbäumen (vor allem in dichten Koniferen) oder in Mooren auch auf dem Boden. Dagegen fehlt sie weitestgehend in großen geschlossenen Waldgebieten. Sie brütet fast ausschließlich in alten Elstern- oder Krähenestern, selten in

## Heckenvögel und Hecken-/ Gehölzvögel

(Baumpieper, Waldohreule, Kuckuck, Goldammer, Gelbspötter, Neuntöter, Feldschwirl, Klappergrasmücke)

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

denen von Greifvögeln, Graureihern oder Ringeltauben.

### Kuckuck (*Cuculus canorus*)

In Bayern sind etwa 25 Vogelarten als Wirte nachgewiesen, darunter Bachstelze, Teichrohrsänger, Rotkehlchen, Zaunkönig, Bergpieper, Haus- und Gartenrotschwanz. Daraus läßt sich ableiten, daß vor allem offene und halboffene Landschaften mit Büschen und Hecken bis hin zu lichten Wäldern zu den bevorzugten Habitaten zählen.

### Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Die Goldammer ist ein Bewohner der offenen, aber reich strukturierten Kulturlandschaft. Ihre Hauptverbreitung hat sie in Wiesen- und Ackerlandschaften, die reich mit Hecken, Büschen und kleinen Feldgehölzen durchsetzt sind, sowie an Waldrändern gegen die Feldflur.

### Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

Die Vögel brüten in lockeren, sonnigen Laubbeständen mit einzelnen höheren Bäumen und vielen höheren Büschen als Unterwuchs. Dichte Feldgehölze, kleine Wäldchen, Parkanlagen, Friedhöfe und Gärten werden ebenfalls besiedelt, wenn einzelne hohe Bäume und ausreichend dichtes Gebüsch vorhanden sind.

### Neuntöter (*Lanius collurio*)

Die Art brütet in trockener und sonniger Lage in offenen und halboffenen Landschaften, die mit Büschen, Hecken, Feldgehölzen und Waldrändern ausgestattet sind. Waldlichtungen, sonnige Böschungen, jüngere Fichtenschonungen, aufgelassene Weinberge, Streuobstflächen, auch nicht mehr genutzte Sand- und Kiesgruben werden besetzt.

### Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Der Feldschwirl benötigt offenes Gelände mit vor allem zwei Strukturelementen: flächig niedrige Vegetation als Deckung bzw. Bewegungsraum und einzelne höhere Strukturen, die als Warten geeignet sind. Er kommt daher in unterschiedlichsten Biototypen vor, in Röhricht mit Ufergebüsch, Niedermooren, Feuchtwiesen mit Hochstauden, Hecken-Offenland-Komplexen oder auf vergrasten größeren Waldlichtungen.

### Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Klappergrasmücken brüten in einer Vielzahl von Biotopen, wenn geeignete Nistplätze vorhanden sind. Parks, Friedhöfe und Gärten mit dichten, vorzugsweise niedrigen Büschen, aber auch Feldhecken und Feldgehölze oder Buschreihen und dichte Einzelbüsche an Dämmen bieten in Siedlungen und im offenen Kulturland Brutplätze.

### **Lokale Population:**

Bei den in der ASK nachgewiesenen Arten wird von einem guten Zustand der lokalen Population ausgegangen, für die nur potentiell möglichen, die nicht nachgewiesen wurden, von einem mittleren bis schlechten.

## Heckenvögel und Hecken-/ Gehölzvögel

(Baumpieper, Waldohreule, Kuckuck, Goldammer, Gelbspötter, Neuntöter, Feldschwirl, Klappergrasmücke)

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A):

☒ gut (B): Baumpieper, Kuckuck, Gelbspötter

☒ mittel – schlecht (C): Waldohreule, Goldammer, Neuntöter, Feldschwirl, Klappergrasmücke

### 2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Das geplante Vorhaben führt im zentralen Bereich durch die Rodung der Baumhecke zum Verlust von Fortpflanzungsstätten für Heckenvögel. Da im unmittelbaren Umfeld vergleichbare Heckenstrukturen vorhanden sind, bringt der relativ geringe Lebensraumverlust durch die Rodungen bei Durchführung der u.g. Maßnahmen aller Voraussicht keine einer Beeinträchtigung der ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang mit sich.

Das Schädigungsverbot wird nicht verletzt.

CEF- Maßnahmen erforderlich:

- Anlage eines vergleichbaren Ersatzbiotops im räumlichen Zusammenhang, in vergleichbarer Größe der Rodungsfläche, Durchführung mind. 6 Monate vor Eingriff bzw. vor Beginn der auf den Eingriff folgenden Brutperiode

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

### 2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Grundsätzlich kann es während der Bauzeit zu Störungen durch Lärm und die Anwesenheit von Bauarbeitern kommen. Da der Lebensraumkomplex jedoch durch die landwirtschaftliche Nutzung und die bestehenden Nutzungen als Bauhof, Lagerfläche und Parkplatz bereits nicht unerheblich vorbelastet ist und Heckenvögel ohnehin nicht als störanfällig gelten, führt dies bei Durchführung der u.g. Maßnahmen aller Voraussicht nach nicht zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- alle Rodungsarbeiten sowie die Baustelleneinrichtung außerhalb der Vogelbrutzeiten, also von Oktober bis Ende Februar

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

## Heckenvögel und Hecken-/ Gehölzvögel

(Baumpieper, Waldohreule, Kuckuck, Goldammer, Gelbspötter, Neuntöter, Feldschwirl, Klappergrasmücke)

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

### 2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Die Gefahr von Tötungen durch Kollisionen mit Lieferverkehr und Erdbaumaschinen während der Baumaßnahme kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Auf Grund der Vorbelastung durch die landwirtschaftliche Nutzung und die bestehenden Nutzungen als Bauhof, Lagerfläche und Parkplatz ist jedoch in Verbindung mit den zu erwartenden geringen Fahrgeschwindigkeiten nicht von einer signifikanten Erhöhung auszugehen.

Eine deutliche Erhöhung des Tötungsrisikos ergibt sich, falls Nester von Rodungsmaßnahmen betroffen sind. Bei Durchführung der unter 2.2 aufgeführten Maßnahme kann diese Erhöhung aber aller Voraussicht nach verhindert werden.

Da zusätzlicher betriebsbedingter Kfz-Betrieb nur mit geringer Geschwindigkeit stattfinden wird, erhöht sich das Tötungsrisiko nicht signifikant.

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

## 5 Gutachterliches Fazit

Von durch das Vorhaben ausgelösten Verbotstatbeständen im Sinne der hier geprüften Gesetze und Richtlinien ist nicht auszugehen.

## **6      Literaturverzeichnis**

Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) Landkreis Ostallgäu, Stand Februar 2005

Verbreitungsatlas Brutvögel in Bayern, Stand 2012

Verbreitungsatlas Fledermäuse in Bayern, Stand 2004

Verbreitungsatlas Libellen in Bayern, Stand 1998

Verbreitungsatlas Tagfalter in Bayern, Stand 2013

Verbreitungsatlas Amphibien und Reptilien in Bayern, Stand 2019

[www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen](http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen) (Bayerisches Landesamt für  
Umweltschutz) (Download-Datum 20.04.2020)

[www.floraweb.de](http://www.floraweb.de) (Bundesamt für Naturschutz)

## 7 Anhang: Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die im Untersuchungsraum grundsätzlich vorkommenden saP-relevanten Arten wurden über die Website des Landesamtes für Umwelt für den Landkreis Ostallgäu ermittelt (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>, Download-Datum 20.04.20), von dem durch das Vorhaben allerdings nur das TK-Blatt 8329 Quadrant b bzw. 2 betroffen ist. In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfaßt, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

### **Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):**

#### **Schritt 1: Relevanzprüfung**

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

**X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern  
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

**0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

**X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt  
oder keine Angaben möglich (k.A.)

**0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

**X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, daß Verbotstatbestände ausgelöst werden können

**0** = projektspezifisch so gering, daß mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, daß keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

---

#### **Schritt 2: Bestandsaufnahme**

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

**X** = ja

**0** = nein

**PO:** potentes Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

**X** = ja

**0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP zugrunde gelegt. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

### Weitere Abkürzungen:

**RLB:** Rote Liste Bayern:

**für Tiere:** BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

|           |                                                                  |
|-----------|------------------------------------------------------------------|
| <b>0</b>  | Ausgestorben oder verschollen                                    |
| <b>1</b>  | Vom Aussterben bedroht                                           |
| <b>2</b>  | Stark gefährdet                                                  |
| <b>3</b>  | Gefährdet                                                        |
| <b>G</b>  | Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt                     |
| <b>R</b>  | Extrem seltene Arten oder Arten mit geographischen Restriktionen |
| <b>D</b>  | Daten defizitär                                                  |
| <b>V</b>  | Arten der Vorwarnliste                                           |
| <b>x</b>  | nicht aufgeführt                                                 |
| <b>-</b>  | Ungefährdet                                                      |
| <b>nb</b> | Nicht berücksichtigt (Neufunde)                                  |

**für Gefäßpflanzen:** Scheuerer & Ahlmer (2003)

|           |                                                   |
|-----------|---------------------------------------------------|
| <b>00</b> | ausgestorben                                      |
| <b>0</b>  | verschollen                                       |
| <b>1</b>  | vom Aussterben bedroht                            |
| <b>2</b>  | stark gefährdet                                   |
| <b>3</b>  | gefährdet                                         |
| <b>RR</b> | äußerst selten (potentiell sehr gefährdet) (= R*) |
| <b>R</b>  | sehr selten (potentiell gefährdet)                |
| <b>V</b>  | Vorwarnstufe                                      |
| <b>D</b>  | Daten mangelhaft                                  |
| <b>-</b>  | ungefährdet                                       |

**RLD:** Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

**für Wirbeltiere:** Bundesamt für Naturschutz (2009)<sup>2</sup>

**für Schmetterlinge und Weichtiere:** BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)<sup>3</sup>

**für die übrigen wirbellose Tiere:** Bundesamt für Naturschutz (1998)

<sup>2</sup> Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

<sup>3</sup> BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

**für Gefäßpflanzen:** KORNECK ET AL. (1996)  
**sg:** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

## A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

### Tierarten:

Die durch ASK-Nennung ab 2001 nachgewiesenen Arten erscheinen in **schwarzem Fett-druck**.

Abkürzungen Gilde: G = Gewässer im Lebensraum notwendig, S = Quartiere in Siedlung, W = Quartiere in Wald

| V                  | L | E | NW | PO | Art                       | Art                   | RLB | RLD | sg | Gilde |
|--------------------|---|---|----|----|---------------------------|-----------------------|-----|-----|----|-------|
| <b>Fledermäuse</b> |   |   |    |    |                           |                       |     |     |    |       |
| 0                  |   |   |    |    | Barbastella barbastellus  | Mopsfledermaus        | 2   | 2   | x  | WS    |
| 0                  |   |   |    |    | Eptesicus nilssonii       | Nordfledermaus        | 3   | G   | x  | WS    |
| 0                  |   |   |    |    | Eptesicus serotinus       | Breitflügelfledermaus | 3   | G   | x  | S     |
| 0                  |   |   |    |    | Myotis bechsteinii        | Bechsteinfledermaus   | 3   | 2   | x  | W     |
| X                  | X | 0 |    |    | Myotis brandtii           | Große Bartfledermaus  | 2   | V   | x  | SG    |
| X                  | 0 |   |    |    | Myotis daubentonii        | Wasserfledermaus      | -   | -   | x  | WG    |
| X                  | X | 0 |    |    | Myotis myotis             | Großes Mausohr        | V   | V   | x  | S     |
| X                  | X | 0 |    |    | Myotis mystacinus         | Kleine Bartfledermaus | -   | V   | x  | S     |
| X                  | X | 0 |    |    | Myotis nattereri          | Fransenfledermaus     | -   | -   | x  | WS    |
| 0                  |   |   |    |    | Nyctalus leisleri         | Kleinabendsegler      | 2   | D   | x  | W     |
| X                  | X | 0 |    |    | Nyctalus noctula          | Großer Abendsegler    | 3   | V   | x  | WSG   |
| 0                  |   |   |    |    | Pipistrellus nathusii     | Rauhautfledermaus     | 3   | -   | x  | WG    |
| X                  | X | 0 |    |    | Pipistrellus pipistrellus | Zwergfledermaus       | -   | -   | x  | S     |
| X                  | X | 0 |    |    | Pipistrellus pygmaeus     | Mückenfledermaus      | D   | D   | x  | WSG   |
| X                  | X | 0 |    |    | Plecotus auritus          | Braunes Langohr       | -   | V   | x  | WS    |
| 0                  |   |   |    |    | Plecotus austriacus       | Graues Langohr        | 3   | 2   | x  | S     |
| 0                  |   |   |    |    | Rhinolophus hipposideros  | Kleine Hufeisennase   | 1   | 1   | x  | S     |
| 0                  |   |   |    |    | Vespertilio murinus       | Zweifarbflfledermaus  | 2   | D   | x  | S     |

### Säugetiere ohne Fledermäuse

|   |   |  |  |  |              |       |   |   |   |  |
|---|---|--|--|--|--------------|-------|---|---|---|--|
| X | 0 |  |  |  | Castor fiber | Biber | - | V | x |  |
|---|---|--|--|--|--------------|-------|---|---|---|--|

### Kriechtiere

|   |   |   |   |   |                     |               |   |   |   |  |
|---|---|---|---|---|---------------------|---------------|---|---|---|--|
| 0 |   |   |   |   | Coronella austriaca | Schlingnatter | 2 | 3 | x |  |
| X | X | X | 0 | X | Lacerta agilis      | Zauneidechse  | V | V | x |  |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg | Gilde |
|---|---|---|----|----|-----|-----|-----|-----|----|-------|
|---|---|---|----|----|-----|-----|-----|-----|----|-------|

#### Lurche

|   |   |   |   |   |                            |                             |   |   |   |  |
|---|---|---|---|---|----------------------------|-----------------------------|---|---|---|--|
| 0 |   |   |   |   | Bombina variegata          | Gelbbauchhuhn               | 2 | 2 | x |  |
| 0 |   |   |   |   | Bufo calamita              | Kreuzkröte                  | 2 | V | x |  |
| 0 |   |   |   |   | Bufo viridis               | Wechselkröte                | 1 | 3 | x |  |
| X | X | X | X |   | <b>Hyla arborea</b>        | <b>Laubfrosch</b>           | 2 | 3 | x |  |
| X | X | X | X |   | <b>Pelophylax lessonae</b> | <b>Kleiner Wasserfrosch</b> | D | G | x |  |
| 0 |   |   |   |   | Rana dalmatina             | Springfrosch                | 3 | - | x |  |
| 0 |   |   |   |   | Salamandra atra            | Alpensalamander             | - | - | x |  |
| X | X | X | 0 | X | Triturus cristatus         | Kammolch                    | 2 | V | x |  |

#### Libellen

|   |   |  |   |  |                                       |                                 |   |   |   |  |
|---|---|--|---|--|---------------------------------------|---------------------------------|---|---|---|--|
| 0 |   |  |   |  | Leucorrhinia albifrons                | Östliche Moosjungfer            | 1 | 1 | x |  |
| 0 |   |  |   |  | Leucorrhinia pectoralis               | Große Moosjungfer               | 2 | 3 | x |  |
| 0 |   |  |   |  | Ophiogomphus cecilia                  | Grüne Keiljungfer               | V | - | x |  |
| X | 0 |  | X |  | <b>Sympecma paedisca (S. braueri)</b> | <b>Sibirische Winterlibelle</b> | 2 | 2 | x |  |

#### Käfer

|   |  |  |  |  |                |           |   |   |   |  |
|---|--|--|--|--|----------------|-----------|---|---|---|--|
| 0 |  |  |  |  | Rosalia alpina | Alpenbock | 2 | 2 | x |  |
|---|--|--|--|--|----------------|-----------|---|---|---|--|

#### Schmetterlinge

|   |   |  |  |  |                      |                                     |   |   |   |  |
|---|---|--|--|--|----------------------|-------------------------------------|---|---|---|--|
| X | 0 |  |  |  | Coenonympha hero     | Wald-Wiesenvögelchen                | 2 | 2 | x |  |
| X | 0 |  |  |  | Lopinga achine       | Gelbringfalter                      | 2 | 2 | x |  |
| X | 0 |  |  |  | Lycaena helle        | Blauschillernder Feuerfalter        | 2 | 2 | x |  |
| 0 |   |  |  |  | Parnassius apollo    | Apollo                              | 2 | 2 | x |  |
| 0 |   |  |  |  | Parnassius mnemosyne | Schwarzer Apollo                    | 2 | 2 | x |  |
| X | 0 |  |  |  | Phenagris arion      | Thymian-Ameisenbläuling             | 2 | 3 | x |  |
| X | 0 |  |  |  | Phenagris nausithous | Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling | V | V | x |  |
| X | 0 |  |  |  | Phenagris teleius    | Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling  | 2 | 2 | x |  |

#### Weichtiere

|   |   |  |  |  |              |                                   |   |   |   |  |
|---|---|--|--|--|--------------|-----------------------------------|---|---|---|--|
| X | 0 |  |  |  | Unio crassus | Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel | 1 | 1 | x |  |
|---|---|--|--|--|--------------|-----------------------------------|---|---|---|--|

#### Gefäßpflanzen:

| V | L | E | NW | PO | Art                   | Art                      | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|-----------------------|--------------------------|-----|-----|----|
| X | 0 |   |    |    | Cypripedium calceolus | Europäischer Frauenschuh | 3   | 3   | x  |
| X | 0 |   |    |    | Gladiolus palustris   | Sumpf-Siegwurz           | 2   | 2   | x  |
| X | 0 |   |    |    | Helosciadium repens   | Kriechender Sellerie     | 2   | 1   | x  |
| X | 0 |   |    |    | Liparis loeselii      | Sumpf-Glanzkraut         | 2   | 2   | x  |

## **B      Vögel**

### **Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste**

Abkürzungen Gilde: A = Abbaustelle, E = Extensivwiesen, F = Fließgewässer, GebF = Gebirge Felsregion, GebS = Gebirge Strauchregion, GebW = Gebirge Waldregion, H = Hecken, HG = Hecken/ Gehölze, Ho = halboffene Landschaften, Kb = Kiesbank, KL = Kulturfolger Land, KS = Kulturfolger Stadt, M = Moor/ Feuchtwiese/ Schwemmland, O = Offenland, S = Stillgewässer, Sch = Schilf, U = Ufer, WB = Wald Bodenbrüter, WH = Wald Höhlenbrüter, WL = Laubwald, WN = Nadelwald, WP Wald/ Park, WR = Waldrand, Ww = Wald im weiteren Sinne

Grau hinterlegt sind die näher zu betrachtenden Arten. Die durch ASK-Nennung bis 2000 nachgewiesenen Arten erscheinen in **grauem Fettdruck**, ASK-Nachweise ab 2001 in **schwarzem Fettdruck**.

| V | L | E | NW | PO | Art                               | Art                      | RLB | RLD | sg | Gilde |
|---|---|---|----|----|-----------------------------------|--------------------------|-----|-----|----|-------|
| X | X | 0 |    |    | Accipiter gentilis                | Habicht                  | V   | -   | x  | Ww    |
| X | X | 0 |    |    | Accipiter nisus                   | Sperber                  | -   | -   | x  | WN    |
| X | 0 |   | X  |    | <b>Acrocephalus arundinaceus</b>  | <b>Drosselrohrsänger</b> | 3   | -   | x  | Sch   |
| X | 0 |   | X  |    | <b>Acrocephalus schoenobaenus</b> | <b>Schilfrohrsänger</b>  | -   | -   | x  | U     |
| X | 0 |   | X  |    | <b>Acrocephalus scirpaceus</b>    | <b>Teichrohrsänger</b>   | -   | -   | -  | Sch   |
| 0 |   |   |    |    | Actitis hypoleucos                | Flussuferläufer          | 1   | 2   | x  | Kb    |
| X | 0 |   |    |    | Aegolius funereus                 | Raufußkauz               | -   | -   | x  | WN    |
| X | 0 |   |    |    | Alauda arvensis                   | Feldlerche               | 3   | 3   | -  | O     |
| X | 0 |   |    |    | Alcedo atthis                     | Eisvogel                 | 3   | -   | x  | F     |
| X | 0 |   | X  |    | <b>Anas crecca</b>                | <b>Krickente</b>         | 3   | 3   | -  | S     |
| X | X | 0 |    |    | Anser anser                       | Gaugans                  | -   | -   | -  | S     |
| X | 0 |   | X  |    | <b>Anthus pratensis</b>           | <b>Wiesenpieper</b>      | 1   | 2   | -  | M     |
| 0 |   |   |    |    | Anthus spinoletta                 | Bergpieper               | -   | -   | -  | GebF  |
| X | X | X | X  |    | <b>Anthus trivialis</b>           | <b>Baumpieper</b>        | 2   | 3   | -  | H     |
| X | X | 0 |    |    | Apus apus                         | Mauersegler              | 3   | -   | -  | KS    |
| 0 |   |   |    |    | Aquila chrysaetos                 | Steinadler               | R   | R   | x  | GebF  |
| X | X | X | X  |    | <b>Ardea alba</b>                 | <b>Silberreiher</b>      | -   | -   | -  | U/ O  |
| X | X | 0 |    |    | Ardea cinerea                     | Graureiher               | V   | -   | -  | Ww/ O |
| 0 |   |   |    |    | Asio flammeus                     | Sumpfohreule             | 0   | 1   | x  | M/ U  |
| X | X | X | 0  | X  | <b>Asio otus</b>                  | <b>Waldohreule</b>       | -   | -   | x  | HG    |
| X | 0 |   |    |    | Aythya ferina                     | Tafelente                | -   | -   | -  | S     |
| 0 |   |   |    |    | Bonasa bonasia                    | Haselhuhn                | 3   | 2   | -  | GebW  |
| X | 0 |   |    |    | Bubo bubo                         | Uhu                      | -   | -   | x  | WL    |
| 0 |   |   |    |    | Bucephala clangula                | Schellente               | -   | -   | -  | S     |
| X | X | 0 |    |    | Buteo buteo                       | Mäusebussard             | -   | -   | x  | Ww    |
| X | 0 |   |    |    | Calidris pugnax                   | Kampfläufer              | 0   | 1   | -  | M     |

| V | L | E | NW | PO | Art                      | Art               | RLB | RLD | sg | Gilde         |
|---|---|---|----|----|--------------------------|-------------------|-----|-----|----|---------------|
| 0 |   |   |    |    | Carduelis cannabina      | Bluthänfling      | 2   | 3   | -  | KL            |
| 0 |   |   |    |    | Carduelis citrinella     | Zitronenzeisig    | V   | 3   | x  | GebS/<br>GebW |
| 0 |   |   |    |    | Carduelis flammea        | Birkenzeisig      | -   | -   | -  | KL            |
| X | 0 |   |    |    | Carduelis spinus         | Erlenzeisig       | -   | -   | -  | WN            |
| 0 |   |   | X  |    | Carpodacus erythrinus    | Karmingimpel      | 1   | -   | x  | Ho            |
| X | 0 |   | X  |    | Charadrius dubius        | Flussregenpfeifer | 3   | -   | x  | F             |
| 0 |   |   |    |    | Ciconia ciconia          | Weißstorch        | -   | 3   | x  | KS/ M         |
| X | 0 |   |    |    | Ciconia nigra            | Schwarzstorch     | -   | -   | x  | Ww            |
| X | 0 |   |    |    | Cinclus cinclus          | Wasseramsel       | -   | -   | -  | F             |
| X | 0 |   | X  |    | Circus aeruginosus       | Rohrweihe         | -   | -   | x  | Sch           |
| X | 0 |   |    |    | Circus cyaneus           | Kornweihe         | 0   | 1   | x  | KL            |
| 0 |   |   |    |    | Columba oenas            | Hohltaube         | V   | -   | -  | WH            |
| X | X | 0 |    |    | Corvus corax             | Kolkrabe          | -   | -   | -  | Ww            |
| 0 |   |   |    |    | Corvus frugilegus        | Saatkrähe         | -   | -   | -  | KL            |
| 0 |   |   |    |    | Corvus monedula          | Dohle             | V   | -   | -  | KS            |
| 0 |   |   |    |    | Coturnix coturnix        | Wachtel           | 3   | V   | -  | O             |
| 0 |   |   |    |    | Crex crex                | Wachtelkönig      | 2   | 2   | x  | M             |
| X | X | X | X  |    | Cuculus canorus          | Kuckuck           | V   | V   | -  | KL            |
| X | 0 |   |    |    | Cyanecula svecica        | Blaukehlchen      | -   | -   | x  | U             |
| X | 0 |   | X  |    | Cygnus olor              | Höckerschwan      | -   | -   | -  | F/ S          |
| X | X | 0 |    |    | Delichon urbicum         | Mehlschwalbe      | 3   | 3   | -  | KS            |
| 0 |   |   |    |    | Dendrocopos leucotus     | Weißrückenspecht  | 3   | 2   | x  | WH            |
| X | 0 |   |    |    | Dryobates minor          | Kleinspecht       | V   | V   | -  | WH            |
| X | 0 |   |    |    | Dryocopus martius        | Schwarzspecht     | -   | -   | x  | WH            |
| 0 |   |   |    |    | Emberiza calandra        | Grauammer         | 1   | V   | x  | E             |
| X | X | X | 0  | X  | Emberiza citrinella      | Goldammer         | -   | V   | -  | H             |
| 0 |   |   |    |    | Falco peregrinus         | Wanderfalke       | -   | -   | x  | A/<br>GebF    |
| X | X | 0 |    |    | Falco subbuteo           | Baumfalke         | -   | 3   | x  | WR            |
| X | X | 0 |    |    | Falco tinnunculus        | Turmfalke         | -   | -   |    | KL/ KS        |
| 0 |   |   |    |    | Ficedula hypoleuca       | Trauerschnäpper   | V   | 3   | -  | WH            |
| 0 |   |   |    |    | Ficedula parva           | Zwergschnäpper    | 2   | V   | x  | WL            |
| 0 |   |   |    |    | Fringilla montifringilla | Bergfink          | -   | -   | -  | Ho            |
| X | 0 |   | X  |    | Gallinago gallinago      | Bekassine         | 1   | 1   | x  | M             |
| X | 0 |   |    |    | Gallinula chloropus      | Teichhuhn         | -   | V   | x  | U             |
| X | 0 |   |    |    | Glaucidium passerinum    | Sperlingskauz     | -   | -   | x  | WH            |
| X | X | X | X  |    | Hippolais icterina       | Gelbspötter       | 3   | -   | -  | WL            |
| X | X | 0 |    |    | Hirundo rustica          | Rauchschwalbe     | V   | 3   | -  | KS            |
| 0 |   |   |    |    | Ixobrychus minutus       | Zwergdommel       | 1   | 2   | x  | Sch           |

| V | L | E | NW | PO | Art                     | Art                | RLB | RLD | sg | Gilde  |
|---|---|---|----|----|-------------------------|--------------------|-----|-----|----|--------|
| 0 |   |   |    |    | Lagopus muta helvetica  | Alpenschneehuhn    | R   | R   | -  | GebF   |
| X | X | X | 0  | X  | Lanius collurio         | Neuntöter          | V   | -   | -  | H      |
| 0 |   |   |    |    | Lanius excubitor        | Raubwürger         | 1   | 2   | x  | KL     |
| 0 |   |   |    |    | Larus michahellis       | Mittelmeermöwe     | -   | -   | -  | Kb/ KL |
| X | 0 |   | X  |    | Larus ridibundus        | Lachmöwe           | -   | -   | -  | U      |
| 0 |   |   |    |    | Locustella fluviatilis  | Schlagschwirl      | V   | -   | -  | U      |
| 0 |   |   |    |    | Locustella luscinioides | Rohrschwirl        | -   | -   | x  | Sch    |
| X | X | X | 0  | X  | Locustella naevia       | Feldschwirl        | V   | 3   | -  | H      |
| 0 |   |   |    |    | Lullula arborea         | Heidelerche        | 2   | V   | x  | Ho     |
| 0 |   |   |    |    | Lyrurus tetrix          | Birkhuhn           | 1   | 1   | x  | GebS   |
| 0 |   |   |    |    | Mareca strepera         | Schnatterente      | -   | -   | -  | F/ S   |
| X | 0 |   |    |    | Mergus merganser        | Gänsesäger         | -   | V   | -  | F      |
| X | X | 0 |    |    | Milvus migrans          | Schwarzmilan       | -   | -   | x  | WR     |
| X | X | 0 |    |    | Milvus milvus           | Rotmilan           | V   | V   | x  | WR     |
| 0 |   |   |    |    | Montifringilla nivalis  | Schneesperling     | R   | R   | -  | GebF   |
| 0 |   |   |    |    | Motacilla flava         | Wiesenschafstelze  | -   | -   | -  | O      |
| X | 0 |   |    |    | Netta rufina            | Kolbenente         | -   | -   | -  | F/ S   |
| 0 |   |   |    |    | Numenius arquata        | Großer Brachvogel  | 1   | 1   | x  | M      |
| 0 |   |   |    |    | Nycticorax nycticorax   | Nachtreiher        | R   | 2   | x  | U      |
| 0 |   |   |    |    | Oenanthe oenanthe       | Steinschmätzer     | 1   | 1   | -  | E      |
| 0 |   |   |    |    | Oriolus oriolus         | Pirol              | V   | V   | -  | WL     |
| 0 |   |   |    |    | Pandion haliaetus       | Fischadler         | 1   | 3   | x  | F/ S   |
| X | X | X | 0  | X  | Passer montanus         | Feldsperling       | V   | V   | -  | KL     |
| 0 |   |   |    |    | Perdix perdix           | Rebhuhn            | 2   | 2   | -  | O      |
| 0 |   |   |    |    | Pernis apivorus         | Wespenbussard      | V   | 3   | x  | WR     |
| 0 |   |   |    |    | Phalacrocorax carbo     | Kormoran           | -   | -   | -  | F/ S   |
| 0 |   |   |    |    | Phoenicurus phoenicurus | Gartenrotschwanz   | 3   | V   | -  | KL     |
| X | 0 |   | X  |    | Phylloscopus bonelli    | Berglaubsänger     | -   | -   | -  | GebS   |
| 0 |   |   |    |    | Picoides tridactylus    | Dreizehenspecht    | -   | -   | x  | WH     |
| X | 0 |   |    |    | Picus canus             | Grauspecht         | 3   | 2   | x  | WH     |
| X | 0 |   |    |    | Picus viridis           | Grünspecht         | -   | -   | x  | WH     |
| X | 0 |   | X  |    | Podiceps cristatus      | Haubentaucher      | -   | -   | -  | F/ S   |
| X | 0 |   | X  |    | Podiceps nigricollis    | Schwarzhalstaucher | 2   | -   | x  | S      |
| 0 |   |   |    |    | Porzana porzana         | Tüpfelsumpfhuhn    | 1   | 3   | x  | M/ S   |
| 0 |   |   |    |    | Prunella collaris       | Alpenbraunelle     | -   | R   | -  | GebS   |
| 0 |   |   |    |    | Ptyonoprogne rupestris  | Felsenschwalbe     | R   | R   | x  | GebF   |
| 0 |   |   |    |    | Pyrrhocorax graculus    | Alpendohle         | -   | R   | -  | GebS   |
| 0 |   |   | X  |    | Rallus aquaticus        | Wasserralle        | 3   | V   | -  | Sch    |
| 0 |   |   |    |    | Remiz pendulinus        | Beutelmeise        | V   | -   | -  | U      |

| V | L | E | NW | PO | Art                 | Art               | RLB | RLD | sg | Gilde         |
|---|---|---|----|----|---------------------|-------------------|-----|-----|----|---------------|
| 0 |   |   |    |    | Riparia riparia     | Uferschwalbe      | V   | V   | x  | A             |
| X | 0 |   | X  |    | Saxicola rubetra    | Braunkehlchen     | 1   | 2   | -  | M             |
| X | 0 |   | X  |    | Saxicola torquatus  | Schwarzkehlchen   | V   | -   | -  | Ho            |
| X | 0 |   |    |    | Scolopax rusticola  | Waldschnepfe      | -   | V   | -  | WB            |
| 0 |   |   |    |    | Spatula querquedula | Knäkente          | 1   | 2   | x  | S             |
| 0 |   |   |    |    | Streptopelia turtur | Turteltaube       | 2   | 2   | x  | WR            |
| X | X | 0 |    |    | Strix aluco         | Waldkauz          | -   | -   | x  | Ww            |
| 0 |   |   |    |    | Sylvia communis     | Dorngrasmücke     | V   | -   | -  | H             |
| X | X | X | 0  | X  | Sylvia curruca      | Klappergrasmücke  | 3   | -   | -  | H             |
| 0 |   |   |    |    | Tadorna ferruginea  | Rostgans          | -   | -   |    | S             |
| 0 |   |   |    |    | Tadorna tadorna     | Brandgans         | R   | -   | -  | F/ S          |
| 0 |   |   |    |    | Tetrao urogallus    | Auerhuhn          | 1   | 1   | x  | WB            |
| 0 |   |   |    |    | Tichodroma muraria  | Mauerläufer       | R   | R   | -  | GebF          |
| X | 0 |   |    |    | Tringa glareola     | Bruchwasserläufer | -   | 1   | -  | U             |
| 0 |   |   |    |    | Tringa ochropus     | Waldwasserläufer  | R   | -   | x  | Ww            |
| 0 |   |   |    |    | Turdus iliacus      | Rotdrossel        | -   | -   | -  | Ww            |
| X | 0 |   |    |    | Turdus torquatus    | Ringdrossel       | -   | -   | -  | GebS/<br>GebW |
| 0 |   |   |    |    | Tyto alba           | Schleiereule      | 3   | -   | x  | KS            |
| X | 0 |   |    |    | Vanellus vanellus   | Kiebitz           | 2   | 2   | x  | O             |